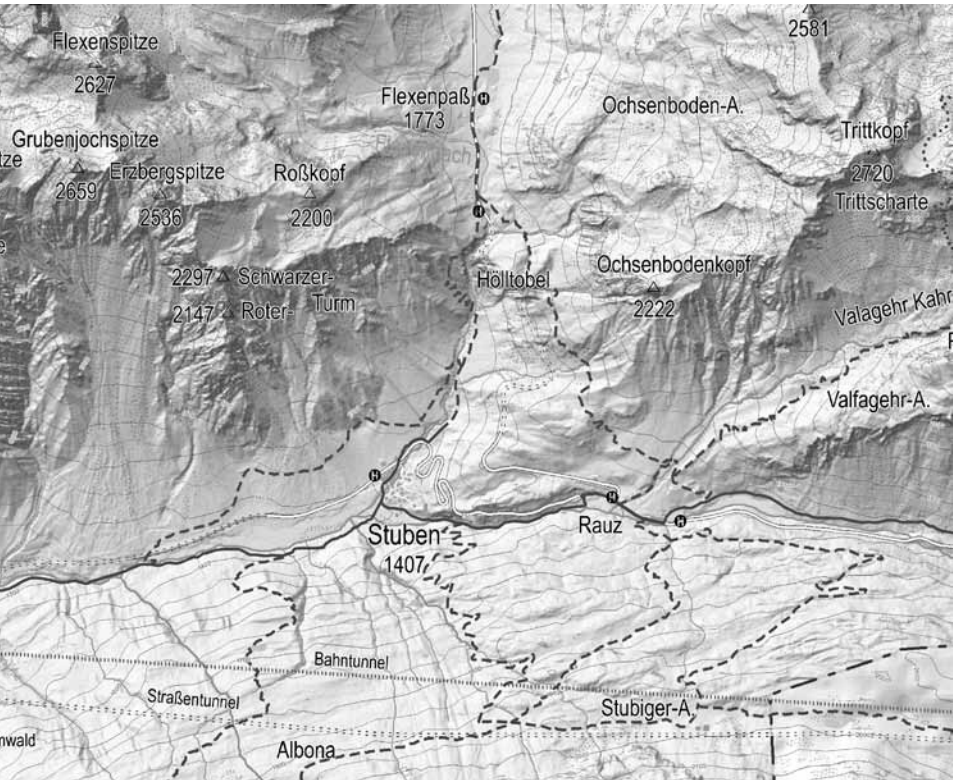


folgen 6-12 Rinder oder es fahren zwei bis drei Bauern mit Roß und leerem Schlitten nach. Dazwischen gehen ein paar Männer, die immer Schnee in den Weg werfen. So gibt es nach und nach eine feste Bahn, die fast so hoch wird, wie der umliegende Schnee. Hinterher zieht ein starkes Roß einen Schlitten, an dessen Kufen eine Kette überzwerch gespannt ist; dadurch wird die Bahn eben und glatt.“<sup>21</sup>



Alter Flexen und Gafriweg im heutigen Wanderangebot von Stuben (VoGIS)

Durch diese Schneeverdichtung entstand immerhin ein gewisser Widerstand, so dass die an Steilhängen durchschnittene Schneedecke weniger leicht in Bewegung geriet. Dafür machte man im Nahbereich von Raub sehr unangenehme Erfahrungen mit Schneeverwehungen. Zu solchen kam es hier oft ausgerechnet bei kaltem Schönwetter, wenn der als „Heiterer“ gefürchtete Bergabwind alle quer zur Windrichtung angelegten Wege mit Triebschnee unbenutzbar machen konnte.<sup>22</sup>

<sup>21</sup> Bickel (wie Anm. 4), S.17-18.

<sup>22</sup> Helmut Tiefenthaler (wie Anm. 16).